



Liebe Leserinnen und Leser,

die kommunalen Spitzenverbände haben vor wenigen Tagen mit dem bundesweiten Aktionstag „Kommunen am Limit“ gemeinsam Alarm geschlagen. Das Defizit der deutschen Städte, Gemeinden und Landkreise lag 2025 bei rund 30 Milliarden Euro – ein historischer Höchststand. Bundesweit schaffen nach Umfragen des Deutschen Städtetags nur noch etwa 6 bis 12 Prozent der befragten Städte einen ausgeglichenen Haushalt aus eigener Kraft. Von den über 10.700 Kommunen in Deutschland sind das absolut gesehen schätzungsweise nur noch rund 600 bis 1.200 Gemeinden, die schwarze Zahlen schreiben.

Die Ursachen sind bekannt: Immer mehr Aufgaben werden vor Ort erledigt, immer höhere Standards werden beschlossen, immer mehr soziale Leistungen müssen erbracht werden. Bezahlt werden soll dies jedoch häufig von den Kommunen. So erbringen die Kommunen rund ein Viertel aller staatlichen Leistungen, erhalten aber nur etwa 15% der Steuereinnahmen.

Auch St. Ingbert spürt diese Entwicklung deutlich.

Unsere Stadt investiert aktuell und in den kommenden Jahren weit über 100 Millionen Euro in Grundschulen, Kindertagesstätten, Feuerwehr, Straßen, Digitalisierung, Sportstätten und die kommunale Infrastruktur. Hinzu kommen Zukunftsaufgaben wie die Modernisierung zahlreicher städtischer Gebäude. Diese Investitionen sind richtig und notwendig. Wer eine lebenswerte Stadt erhalten will, kann nicht auf Verschleiß fahren.

Gleichzeitig steigen die laufenden Belastungen Jahr für Jahr weiter an. Neben Steigerungen der Personal-, oder Energiekosten ist dies vor allem bei der Kreisumlage spürbar, die in diesem Jahr auf über 36 Millionen(!) Euro steigt: ein Plus von mehr als 13 % gegenüber 2025. Ein immer größerer Teil der städtischen Einnahmen verlässt somit unmittelbar den Haushalt der Stadt. Geld, das anschließend für Investitionen, Stadtentwicklung oder freiwillige Leistungen vor Ort nicht mehr zur Verfügung steht.

Selbst Kommunen wie St. Ingbert, die über Jahre solide gewirtschaftet haben, geraten zunehmend unter Druck. Der aktuelle Kommunale Finanzreport spricht von einer Krise historischen

Die CDU-Stadtratsfraktion in St. Ingbert setzt sich für das Wohl der Bürger vor Ort ein und möchte Sie mit diesem Newsletter regelmäßig über aktuelle Themen informieren.

Gemeinsam mit dem St. Ingberter Oberbürgermeister, Dr. Ulli Meyer, wollen wir das Leben in St. Ingbert Tag für Tag verbessern.

Sollten Sie Anregungen, Anliegen oder anderes haben, zögern Sie nicht, sich an uns zu wenden:

fraktion@cdu-igb.de

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frank Breinig
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert:

<https://www.facebook.com/CDUstadtratsfraktionStIngbert>

www.cdu-igb.de

Da. Für Euch. Für St. Ingbert.



Ausmaßes. Deshalb braucht es endlich eine grundlegende Neuordnung der Kommunalfinanzen. Wer neue Aufgaben beschließt, muss diese auch finanzieren. Wer leistungsfähige Städte und Gemeinden will, muss ihnen die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen. Kurz gesagt: wer bestellt, muss auch bezahlen. Dafür werden wir uns weiter auf allen Ebenen einsetzen.

Nun wirft aber zunächst die Sommerpause ihren Schatten voraus: wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne und erholsame Zeit und gute Erholung.

Viele weitere Infos finden Sie in diesem Newsletter.

Ihr,

Dr. Frank Breinig

CDU benennt Mitglieder für den VHS-Beirat

Der Stadtrat hat die Mitglieder für den Beirat der Volkshochschule (VHS) neu bestimmt. Hintergrund ist eine Veränderung der Sitzverteilung im Stadtrat durch die Bildung einer neuen Fraktion. Dadurch erhält die Fraktion „Die Unabhängigen/Die Linke“ einen zusätzlichen Sitz im VHS-Beirat, während die CDU einen Sitz abgeben musste.

Die CDU-Fraktion wird künftig durch folgende Mitglieder vertreten:

- Veris-Pascal Heintz (Vertretung: Bärbel Klenner)
- Gabriele Schwarz (Vertretung: Jürgen Marx)
- Jürgen Bost (Vertretung: Wolfgang Heib)
- Julian Brenner (Vertretung: Dr. Markus Monzel)

Der VHS-Beirat begleitet die Arbeit der Volkshochschule und unterstützt die Weiterentwicklung des Bildungsangebots für die Bürgerinnen und Bürger.





Kita-Beiträge sinken erneut deutlich

Für Familien in St. Ingbert gibt es gute Nachrichten: Die Elternbeiträge für die städtischen Kindertagesstätten werden ab August 2026 erneut deutlich reduziert.

Grundlage ist das saarländische Kita-Beitragsfreiheitsgesetz.

Ab August 2026 dürfen Eltern nur noch maximal 2,5 Prozent der Personalkosten mitfinanzieren. Ab dem Jahr 2027 entfällt dieser Anteil vollständig.

Für Familien bedeutet das konkret:

- Krippenbetreuung: künftig 57 Euro statt bisher 105 Euro monatlich
- Regelbetreuung im Kindergarten: künftig 16 Euro statt bisher 29 Euro monatlich
- Ganztagsbetreuung im Kindergarten: künftig 27 Euro statt bisher 48 Euro monatlich

Die Stadt kalkuliert dabei weiterhin mit einheitlichen Beiträgen für alle städtischen Kindertagesstätten. Die CDU-Fraktion begrüßt diese weitere finanzielle Entlastung der Familien.



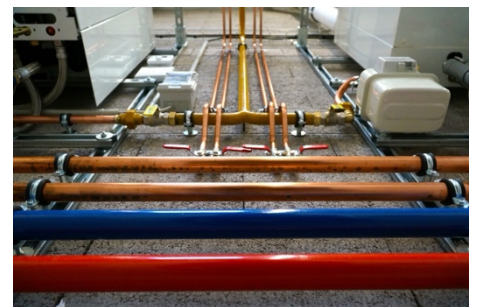
Eisenberghalle: Sanierung wird erfolgreich abgeschlossen

Die Modernisierung der Heizungs- und Lüftungsanlage in der Eisenberghalle befindet sich auf der Zielgeraden.

Während der Bauarbeiten wurden zusätzliche Leistungen erforderlich, die zu Mehrkosten geführt haben. Dazu gehörten unter anderem umfangreichere Elektroarbeiten, statische Anpassungen sowie allgemeine Preissteigerungen bei Material, Energie und Löhnen.

Um die Fertigstellung sicherzustellen, werden 100.000 Euro aus anderen Haushaltsansätzen umgeschichtet. Da diese Mittel dort aktuell nicht benötigt werden, kann die Finanzierung der Sanierungsmaßnahme vollständig gesichert werden.

Mit der Investition wird die Eisenberghalle energetisch modernisiert und fit für die Zukunft gemacht.





Eröffnung des Gewerbegebiet Rohrbach-Süd II markiert wichtigen Meilenstein für die Entwicklung der Stadt St. Ingbert

Ein wichtiger Schritt für die wirtschaftliche Entwicklung St. Ingberts ist geschafft: Die Erschließung des Gewerbegebiets „Hans-Wilhelmi-Straße“ in Rohrbach wurde weitgehend abgeschlossen.

Seit dem Jahr 2023 wurde das Gelände für eine gewerbliche Nutzung vorbereitet. Nach Rodungsarbeiten, Bodenuntersuchungen und umfangreichen Erschließungsmaßnahmen konnten Anfang 2026 die Straßen-, Kanal- und Versorgungsarbeiten abgeschlossen werden.

Im Herbst folgt noch die Installation einer Trafostation. Anschließend stehen die Flächen vollständig für neue Unternehmen und Investitionen zur Verfügung.

Die Gesamtinvestition beläuft sich auf rund zwei Millionen Euro. Das saarländische Wirtschaftsministerium fördert das Projekt mit 95 Prozent der Kosten.

Besonders erfreulich: Auf einem Teil der Flächen ist die Entwicklung eines modernen Büro-Campus mit rund 5.000 Quadratmetern Bürofläche geplant.

"Die Eröffnung des Gewerbegebiets Rohrbach-Süd II markiert einen wichtigen Meilenstein für die Entwicklung der Stadt St. Ingbert. Der dort geplante Campus verspricht Innovation und Kooperation.“ so Veris-Pascal Heintz, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gewerbegebieteentwicklungsgesellschaft.

Untersuchungen bestätigen: Innenstadt wird durch neue Verkehrsführung entlastet

Nach rund drei Monaten intensiver Beobachtung und Untersuchung der neuen Verkehrsführung ist das Verkehrsprojekt an der Kohlenstraße und in der Poststraße nun erfolgreich abgeschlossen.

In den ersten Monaten nach der Umstellung wurde untersucht, wie sich die neue Streckenführung auf den Verkehr in der Innenstadt auswirkt. Dabei wurden die Verkehrsströme analysiert und überprüft, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Die





Ergebnisse zeigen: Das Konzept funktioniert. Ein zusätzliches Plus: Laut St. Ingberter Polizei sind dadurch auch Unfallschwerpunkte verschwunden: Kreuzung Kohlenstraße-Rickertstraße, Kreuzung Kohlenstraße-Josefstalerstraße, Kreuzung Kohlenstraße-Ludwigsstraße und Kreuzung Poststraße-Ludwigsstraße.

Mit der neuen Verkehrsführung wird der Verkehr gezielter über die Kohlenstraße und den Inneren Ring geleitet. Dadurch werden die Straßen in der Innenstadt spürbar entlastet und der Verkehrsfluss verbessert.

Für die Poststraße bedeutet die Umgestaltung mehr Ruhe und Sicherheit. Dort steht künftig nur noch eine Fahrspur zur Verfügung, außerdem gilt Tempo 30. Auch Radfahrer profitieren von den Veränderungen. In Richtung Rohrbach nutzen sie die Fahrbahn gemeinsam mit dem Autoverkehr, in der Gegenrichtung wurde eine eigene Fahrradspur eingerichtet.

An der Kohlenstraße wurde die Verkehrsführung an mehreren Kreuzungsbereichen neu geordnet. Ziel war es, den Verkehr besser zu verteilen und Staus zu vermeiden.

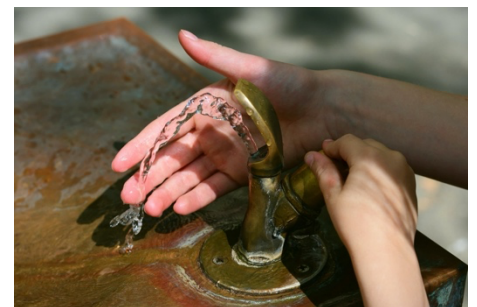
Die bisherigen Untersuchungen bestätigen, dass die Maßnahmen die gewünschte Wirkung zeigen. Die Innenstadt wird entlastet, während der Verkehr auf den dafür vorgesehenen Hauptverkehrsachsen flüssiger läuft.

Für die Umsetzung des Projekts wurden rund eine Million Euro investiert. Die Maßnahme wurde vom saarländischen Umwelt- und Mobilitätsministerium gefördert. Wir als CDU-Fraktion haben das Großprojekt einstimmig mitunterstützt und sind gespannt auf die weiteren Veränderungen in der Poststraße, die weiter begrünt wird und in der Kohlenstraße, die gemeinsam mit dem Ortsrat verschönert werden soll.

Kostenlos Trinkwasser auffüllen und Plastik vermeiden

Zum World Refill Day hat die Stadt St. Ingbert auf ihre öffentlichen Wasserspender aufmerksam gemacht.

Wer seine Trinkflasche wieder auffüllt, vermeidet Einwegplastik und schont die Umwelt. Gleichzeitig profitieren Bürgerinnen und Bürger von der hohen Qualität des St. Ingberter





Trinkwassers.

Wasserspender stehen unter anderem zur Verfügung:

- im Rathaus
- in der Stadtbücherei
- in der Stadthalle
- am Trinkwasserbrunnen in der Fußgängerzone

Die CDU-Fraktion unterstützt Maßnahmen, die Umweltschutz mit einem praktischen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger verbinden.

Zukunft des Bahnhofs bleibt wichtiges Thema

Der St. Ingberter Bahnhof soll attraktiver werden. Darüber haben Vertreter der Stadt, der Deutschen Bahn sowie Bundes- und Landespolitiker erneut gemeinsam beraten.

Im Mittelpunkt standen die Themen Sicherheit, Sauberkeit, Aufenthaltsqualität und die zukünftige Entwicklung des Bahnhofsgebäudes.

Für St. Ingbert gewinnt der Bahnhof künftig weiter an Bedeutung. Durch die Ansiedlung des CISPA-Innovationscampus sowie die steigende Zahl von Besuchern und Pendlern wird er zu einem noch wichtigeren Eingangstor der Stadt.

Wir als CDU-Fraktion setzen uns weiterhin dafür ein, Verbesserungen voranzutreiben und den Bahnhof langfristig aufzuwerten. Dafür muss die Deutsche Bahn ihrer Verantwortung vor Ort gerecht werden.



Kinder- und Jugendparlament sucht neue Mitglieder

Junge Menschen zwischen 12 und 19 Jahren konnten sich für das neue Kinder- und Jugendparlament bewerben.

Das Gremium bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen und die Entwicklung ihrer Stadt aktiv mitzugestalten. Themen können beispielsweise Freizeitangebote,





Sport, Umwelt, Mobilität oder Veranstaltungen sein.

Die CDU-Fraktion begrüßt dieses Engagement, denn junge Menschen sollen frühzeitig die Möglichkeit erhalten, demokratische Prozesse kennenzulernen und Verantwortung zu übernehmen.

Stadtgeschichte jetzt bequem über die INGO-App entdecken

Das digitale Zeitungsarchiv der Stadt St. Ingbert ist ab sofort direkt über die INGO-App erreichbar.

Historische Zeitungen können bequem auf dem Smartphone durchsucht werden. Dank moderner Texterkennung lassen sich Namen, Orte und Ereignisse schnell finden.

Besonders interessant ist das Angebot für:

- Familien- und Ahnenforschung
- Heimat- und Stadtgeschichte
- Schülerinnen und Schüler
- wissenschaftliche Recherchen

Alle historischen Zeitungsseiten können kostenlos heruntergeladen werden.

„MeinSt. Ingbert Digital“: Rathaus-Service rund um die Uhr

Mit der Kampagne „MeinSt. Ingbert Digital“ informiert die Stadt über ihre zahlreichen Online-Angebote.

Viele Behördengänge lassen sich inzwischen bequem von zu Hause erledigen. Dazu gehören beispielsweise:

- Wunschkennzeichen reservieren
- Urkunden beantragen
- Hunde anmelden
- Führungszeugnisse beantragen





Die Stadt möchte damit Wege und Wartezeiten reduzieren und den Zugang zu Verwaltungsleistungen vereinfachen.

Wichtig bleibt dabei: Die persönliche Beratung im Rathaus wird weiterhin angeboten. Die digitalen Angebote sind eine zusätzliche Serviceleistung für die Bürgerinnen und Bürger.

Grundsteinlegung an der Ludwigschule

Mit der feierlichen Grundsteinlegung wurde jetzt ein weiterer Meilenstein für die umfassende Sanierung und Erweiterung der Ludwigschule gesetzt. Das denkmalgeschützte Schulgebäude aus dem Jahr 1910 wird derzeit aufwendig modernisiert und durch einen Neubau ergänzt, der künftig Raum für Ganztagsbetreuung, Schulverwaltung und barrierefreie Zugänge für 450 Schülerinnen und Schüler bietet. Mit einem Investitionsvolumen von rund 27,5 Millionen Euro entsteht ein zukunftsfähiger Bildungsstandort, der Tradition und Moderne miteinander verbindet. Besonders nachhaltig: Die Fassade des Erweiterungsbaus wird mit Douglasienholz aus dem St. Ingberter Stadtwald verkleidet. Damit verbindet das Projekt regionale Ressourcen, Klimaschutz und moderne Architektur auf vorbildliche Weise



Impressum:

Verantwortlicher für diesen Newsletter:

V.i.S.P.:

**CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert vertreten durch den
Fraktionsvorsitzenden Dr. Frank Breinig**

Am Markt 12, 66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de